



Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Wochenende feiern wir die Erstkommunion der Kinder aus Westum, Löhndorf und Bad Bodendorf. Erinnern sie sich noch an ihre Erstkommunion? Wie lange ist das her? Was ist geblieben außer Erinnerung?

"Mit Jesus auf dem Weg" sind die Kommuniongottesdienste thematisiert.

Wir wünschen diese Erfahrung den Kommunionkinder und auch ihnen, liebe Leserinnen und Leser, denn ER hat uns das zugesagt. "Ich bin bei euch alle Tage!"

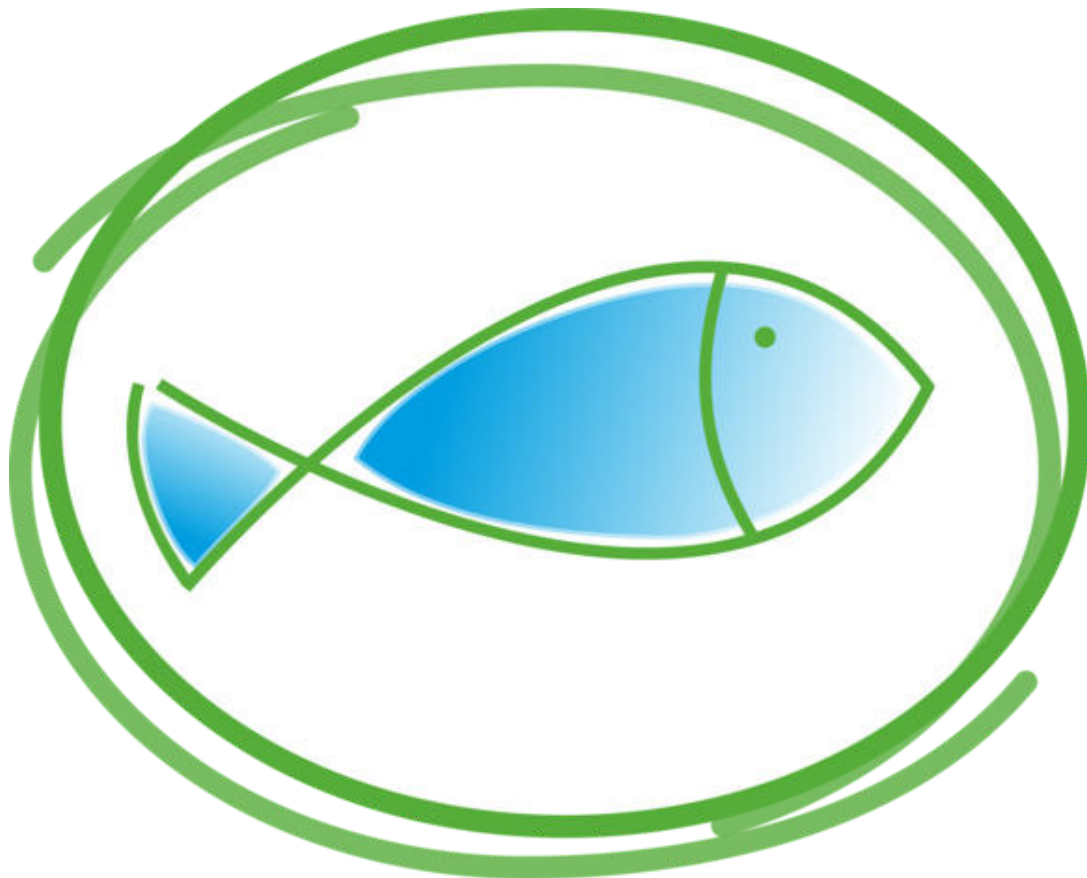
Eine gute Osterzeit wünschen

Ihr Seelsorger

Sabine Mombauer und Frank Werner

Neues aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Erstkommunionen in Westum und Bad Bodendorf



An diesem und dem nächsten Wochenende feiern 35 Kinder aus Westum und Löhndorf und Bad Bodendorf ihre Erstkommunion:

Samstag, 30.04., 10.30 Uhr in St. Sebastianus Bad Bodendorf

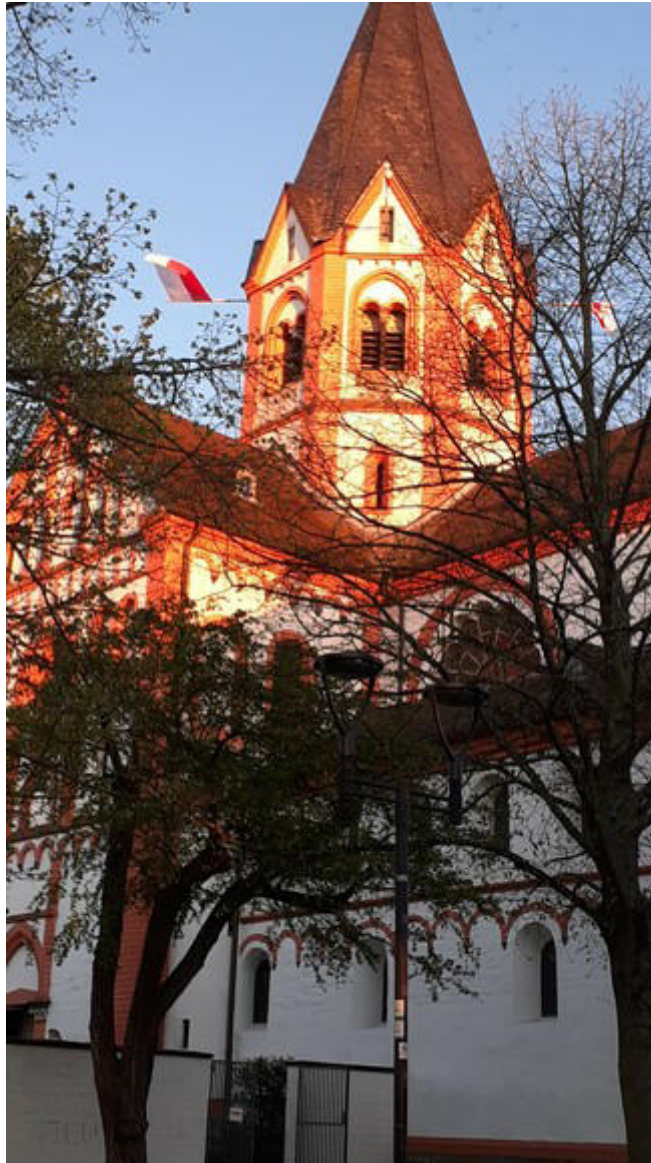
Sonntag, 01.05., 9.30 Uhr in St. Peter, Westum

Sonntag, 01.05. 11.00 Uhr in St. Sebastianus, Bad Bodendorf

Die Namensliste der Kommunionkinder, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie [hier](#).

Wir gratulieren euch Kindern und euren Familien sehr herzlich und wünschen euch einen schönen Feiertag!

Ehrenamtliche Mitarbeiter in Sinzig St. Peter



Wir wollen unsere Gemeinde neu beleben! Wer hat Lust mitzumachen?

Seit diesem Jahr gibt es in unserer Pfarrgemeinde St. Peter, Sinzig, keinen Pfarrgemeinderat mehr. Über eine Direktwahl sind vier VertreterInnen der Pfarrgemeinde in den Pfarreienrat gewählt worden (Winfried Kraatz, Sigrid Seul, Ingrid Möhlig und Silvia Mühl). Wer hat Lust, uns zu unterstützen und das Gemeindeleben in Sinzig neu mit zu beleben? Wir sind offen für frische Ideen und freuen uns, wenn möglichst Viele ihre Talente und Fähigkeiten einbringen. Interessenten können sich bei den oben genannten MandatsträgerInnen oder bei Gemeindereferentin Sabine Mombauer, Tel. 02642/977113, sabine.mombauer@bgv-trier.de melden.

BeSINNliches



Maria
Frau aus Nazareth
von Gott erwählt und geehrt
Mutter zu werden und zu sein
von Jesus am Kreuz
erwählt
unsere Mutter zu sein
uns nahe
und nicht fern auf Bildern und Altären
sondern Frau und Mutter
wie viele
bitte für uns.



Lesung aus der Apostelgeschichte 05,27b-33a

²⁷Man führte die herbei und stellte sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie ²⁸und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. ²⁹Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. ³⁰Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. ³¹Ihn hat Gott als Anführer und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. ³²Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen. ³³Als sie das hörten, gerieten sie in Zorn.

"Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen." Der Satz hat Sprengkraft. Es ist eine ganz grundlegende und einfache Wahrheit, die Petrus hier vor dem Hohen Rat in Jerusalem ausspricht. Aber natürlich beginnt die eigentliche Schwierigkeit da, zu erkennen, was genau denn Gottes Willen sei. Dies ist ein innerer, geistiger Prozess, bei dem so mancher die eigenen Wünsche und Phantasien mit dem Willen Gottes verwechselt.

Dennoch ist der einfache Grundsatz wichtig. Es hilft durchaus zu wissen, dass es richtig ist, mehr auf Gott zu hören als auf Menschen. Der Grundsatz löst die richtigen Nachfragen aus; er macht kritisch gegenüber dem, was an Forderungen und Anforderungen von den Autoritäten dieser Welt wie selbstverständlich auf mich herniedergeht.

Das Ganze hat aber auch mit Ostern zu tun. Denn der Auferstandene wird hier von Petrus vorgestellt als einer, der bei den Menschen jedes Ansehen verloren hatte.

Die Formulierung "*ans Holz gehängt*" spielt auf das Alte Testament an: Ein am Holz Gehängter ist verflucht (Dtn 21,23)!, Das Kreuz ist die Strafe, die nicht nur den Leib töten soll, sondern vor allem das Ansehen unter den Menschen zerstört. Wer dort öffentlich hängt, gilt nichts mehr; es bleiben nur Spott, Hohn und Verachtung. Diesen von den Menschen Verworfenen hat Gott bestätigt.

Gerade dies ist wichtig zu verstehen. Denn das bedeutet für Christen, dass sie im Bekenntnis zu Jesus, dem Auferstandenen, in gewisser Weise auch selbst durch das Kreuz hindurch gehen müssen, um zu einem eigenen Osterfest zu kommen. Oder anders herum gesagt: Solange ich daran festhalte, Ansehen bei den Menschen zu haben, so lange bin ich in Versuchung den Menschen zu gehorchen und von ihrer Meinung abhängig zu sein, statt immer und immer wieder im Nachdenken und Beten um den Willen Gottes zu ringen.

"Gott gehorchen" und "Menschen gehorchen" klingt vergleichbar, ist es aber nicht. Gott ist mir ebenso sehr innerlich, als er äußerlich ist. Auf Gott hören, bedeutet in Liebe ganz in sich hinein zu hören und in Liebe auf den anderen zu hören. Letztlich ist diese Beziehung also nur verständlich und möglich als Liebe.

Doch ist dabei der Unterschied zwischen der Liebe zu einem Menschen und der Liebe zu Gott zu beachten, denn Gott ist Gott und kein Mensch. Auch der am meisten geliebte Mensch ist Mensch und kein Gott. Wenn ich sie oder ihn mit Gott verwechsle, dann mache ich mir letztlich Gott zunutze, um von Menschen unter dem Vorwand der Liebe, des Zusammenhalts in der Familie oder was auch immer abhängig zu bleiben. Dagegen ist es nicht nur für mich, sondern für einen jeden Menschen befreiend (befreiend von der Last 'Gott sein' zu müssen!), wenn der Grundsatz gilt: "*Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*"

Martin Löwenstein SJ